

Das Labyrinth der Sinne

Eine Performance mit Alter und Neuer Musik,
Tanz und Improvisation

Mit Studierenden aus dem Department Gesang, dem Institut für Neue Musik
und dem Orff-Institut der Universität Mozarteum Salzburg

Gesamtleitung: Prof.ⁱⁿ em. Angelika Luz

Das Buch-Labyrinth ist von 18:30-23:00 Uhr Teil der
künstlerischen Darbietungen.

Ab 24. Mai ist es täglich von 10:00-18:00 Uhr begehbar.



23.5.2025

18:30 Uhr

Kollegienkirche Salzburg

Universitätsplatz 20

Willkommen im Labyrinth der Sinne

mit Musik und Performances im und um das Buch-Labyrinth
WHITE MAZE Nr.0 von Marianne Ewaldt

Dreitausend Bücher in weißem Gewand mit goldenem Schnitt bilden in dieser Installation der Salzburger Keramik- und Landart- Künstlerin Marianne Ewaldt ein Labyrinth in quadratischer Form auf dem kreisförmigen Zentrum der „weißen Kirche“, die vom Architekten und Baumeister Johann Fischer von Erlach und vom Bauherrn Erzbischof Johann Ernestus von Thun 1696-1707 als Ort der Weisheit geschaffen wurde.

In einer Zeit der fortschreitenden Digitalisierung, in der die Überlieferung von Wissen zunehmend einer künstlichen „Intelligenz“ und der virtuellen Welt überantwortet wird, erinnert die Installation von Marianne Ewaldt an die jahrhundertelange Tradition des geschriebenen Wortes und der Symbole auf „fühlbarer“ Materie.

Das Buch als eine Schatzkammer, als die Bibliothek der Geschichten, als Überlieferung des Wissens aus vergangenen Zeiten bildet die Substanz eines Labyrinths, welches sich in seiner Formgebung auf die Jahrtausende alte Ur-Form des rätselhaften und weltumspannenden Symbols bezieht.

In der Kollegienkirche wird das architektonische Zentrum des griechischen Kreuzes als Symbol des christlichen Glaubens nun verbunden mit dem Mittelpunkt des fast 5000 Jahre alten Labyrinths. In einem Echo aus vergangenen Zeiten potenzieren sich die übereinander liegenden Formen zu einem Punkt, an dem sich Himmel und Erde und die vertikale und horizontale Energie des Raumes neu verbinden.

Heute lädt die Kollegienkirche ein zum Dialog der verschiedenen Künste mit dem Göttlichen, dessen Funke die Welt durchdringt. Sie ist Salzburgs Kunstkirche, ein Ort für Spiritualität, an dem der Austausch mit zeitgenössischer Kunst und Künstlerinnen Programm ist.

Christian Wallisch-Breitsching und Angelika Luz

Programm

18.30 Uhr: Eröffnung durch Christian Wallisch-Breitsching

Gesangsstudierende der Universität Mozarteum Salzburg
Rebecca Naß & Giulia di Stefano, Performance
Arnaud Soetens, Sound
Fu Qiao, Orgel

19:00–19:20 Uhr

22:00–22:20 Uhr

Labyrinth der Sinne: Gesänge zwischen Himmel und Erde I

John Cage *Litany for the whale* (1980)
Mihyeon Sun & Ensemble

Kaija Saariaho *From the grammar of dream Nr. 2* (1988)
Text von Sylvia Plath
Katrine Johannsen, Sopran
Gabija Utaraitė, Sopran

Georges Aperghis *Récitation Nr. 9* (1977/78)
Florian Gfüllner, Bariton

Niccolò Castiglioni *Così parlò Baldassarre* (1980/81)
Text von Baldassarre Castiglione *Il Cortegiano* IV, 64
Anja Rechberger, Sopran

György Kurtág (1985/86) *Kafka-Fragmente* für Sopran und Violine op. 24
Teil 1, Nr. 1 *Die Guten gehen im gleichen Schritt*
Teil 1, Nr. 5 *Berceuse I*
Teil 1, Nr. 14 *Umpanzert*
Teil 3, Nr. 11 *Stauend sahen wir das große Pferd*

Laura Igl, Sopran
Laura Plasser, Violine

Gesangs- und Instrumentalstudierende der Universität Mozarteum Salzburg
in Zusammenarbeit mit dem Institut für Neue Musik:
Florian Gfüllner, Laura Igl, Katrine Johannsen, Emily Jung, Márcia Massicame, Laura
Plasser, Anja Rechberger, Madalena Tomé, Gabija Utaraitė, Mihyeon Sun, Mo Wan
Musikalische und szenische Leitung:
Prof.ⁱⁿ Lisa Fornhammar und Prof.ⁱⁿ em. Angelika Luz

19:30–19:50 Uhr

John Cage *Litany for the whale* (1980) und Improvisation

Mihyeon Sun & Ensemble

Gesangs - und Instrumentalstudierende der Universität Mozarteum Salzburg
in Zusammenarbeit mit dem Institut für Neue Musik:
Florian Gfüllner, Laura Igl, Katrine Johannsen, Emily Jung, Márcia Massicame, Laura
Plasser, Anja Rechberger, Madalena Tomé, Gabija Utaraitė, Mihyeon Sun, Mo Wan
Musikalische und szenische Leitung:
Prof.ⁱⁿ Lisa Fornhammar und Prof.ⁱⁿ em. Angelika Luz

20:00–20:20 Uhr

Labyrinth der Sinne: Lieder der Sehnsucht vom Barock bis zur Gegenwart

In einem Programm, welches vom französischen Chanson über das höfische Barock
bis in den Impressionismus und in die Moderne reicht, wird die Liebe mit all ihren Irrun-
gen und Wirrungen im Labyrinth besungen.

Reynaldo Hahn *À Chloris*
Text: Théophile de Viau
Transkription: Ana Gorjanc

Michel Lambert *Vos mépris chaque jour*
Dichter unbekannt
Transkription: Ana Gorjanc

Sergio Assad *Aquarelle: Preludio e Toccata*

Gabriel Iranyi *Klangspuren II*
Hommage à Ingeborg Bachmann

Honoré d'Ambrays

Le doux silence de nos bois
Text: Henriette de Coligny de la Suze

Marc-Antoine Charpentier

Transkription: Ana Gorjanc
Celle qui fait tout mon tourment
Dichter unbekannt
Transkription: Ana Gorjanc

Darya Litviakova, Sopran
Ana Gorjanc, Gitarre

20:30–20:50 Uhr

21:30–21:50 Uhr

Labyrinth der Sinne: Frau. Macht. Kirche.

Eine performative Inszenierung der Frau in der Kirche.
Unterdrückung, Emanzipation, Glaubensfragen musikalisch-tänzerisch verarbeitet.

Von & mit Studierenden des Orff-Instituts: Lena Isabel Binder, Christina Jaques, Cateri-
na Mayer, Lia Rottschy
Mitwirkende Gäste: Zengchang Cheng, Amelie Frahnndl, Vesna Gostič, Clara Kremshu-
ber, Martha Prosser und Alicia Seidl

Die im Kollektiv entstandene, transdisziplinäre Performance beschäftigt sich kritisch
mit den Machtstrukturen der katholischen Kirche und der Gesellschaft und zeigt es aus
der Perspektive vieler Frauen. Vielen Dank an unsere Betreuungsprofessor*innen Anna
Töller und Helge Musial, an alle, die Interviews mit uns geführt haben und an alle, die
uns bei der Suche nach Requisiten und in Technik und Transport unterstützt haben!

Die nachfolgenden Zitate von Frauen und Männern unterschiedlichen Alters, die sich in
der Kirche engagieren, stammen aus Interviews im Rahmen des Projekts Frau.Macht.
Kirche.

„Die Kirche dient mit all ihren guten und hilfreichen
Einrichtungen zum Wohl der Menschen, nicht des
Mannes.“

„Ich fühle mich nicht von der Kirche benachteiligt
als Frau. Ich fühle mich benachteiligt von den
Leuten, die mich als arm ansehen, weil ich meine
Rolle als Frau akzeptiere.“

„Ich habe mich geschämt, als meine Frau wie eine

Firmpatin an meiner Seite stand, während ich zum Diakon geweiht wurde. Ihr wird das wohl noch lange verwehrt bleiben.“

„Viele Regeln wurden im Alten Testament festgelegt, um die Frau zu schützen und mir macht es Sorgen, dass die Frau heute nur gesehen wird als unterdrücktes Objekt.“

21:00–21:20 Uhr

22:30–23:00 Uhr

Labrynth der Sinne: Gesänge zwischen Himmel und Erde II

John Cage

Litany for the whale (1980)

Mihyeon Sun & Ensemble

Arne Mellnäs

Omnia tempus habent (1972)

Text: Ecclesiastes 3: 1-4, 7, 5-6, 8-9

Márcia Massicame, Sopran

Georges Aperghis

Récitation Nr. 9 (1977/78)

Florian Gfüllner, Bariton

Kaija Saariaho

Changing light for soprano an violin (2002)

Text: Rabbi Jules Harlow

Laura Igl, Sopran

Laura Plasser, Violine

Gesangs- und Instrumentalstudierende der Universität Mozarteum Salzburg
in Zusammenarbeit mit dem Institut für Neue Musik:

Florian Gfüllner, Laura Igl, Katrine Johannsen, Emily Jung, Márcia Massicame, Laura Plasser, Anja Rechberger, Madalena Tomé, Gabija Utaraitė, Mihyeon Sun, Mo Wan

Musikalische und szenische Leitung:

Prof.ⁱⁿ Lisa Fornhammar und Prof.ⁱⁿ em. Angelika Luz



Alle Angaben basieren auf den in der Abteilung für PR & Marketing eingegangenen Programmvorlagen!